

[Quelle: Rapool-Ring GmbH | www.rapool.de]

Gute Gründe für Raps

Hätten Sie's gewusst? Aus dem Ertrag von einem Hektar Raps können 2000 Liter feines Rapsspeiseöl gepresst werden. Das reicht aus, um 10 t Pommes-Frites zu frittieren oder 50.000 frische Salate mit einer Marinade zu versehen. Hinzu kommt: Rapsspeiseöl hat das ernährungsphysiologisch beste Fettsäuremuster aller Ölpflanzen, vor allem durch seinen hohen Anteil an essentiellen ungesättigten Fettsäuren.

Wertvolles Futter für Nutztiere

Aus dem Hektarertrag von 5 t Raps bleiben nach dem Ölertrag 3 t eiweißreiches Rapsschrot übrig, ein nahrhaftes pflanzliches Futter für Milchvieh und Schweine. Bezogen auf den Futterwert können 7.500 kg Milch produziert bzw. 100 Schweine bis zum Schlachtgewicht gemästet werden. Das ergibt zum Beispiel 2.400 Koteletts. Die blühenden Rapsfelder sind nicht nur eine Augen- sondern auch eine Bienenweide. Der Nektar eines Hektars reicht aus für 100 kg Rapshonig und die Pollen ernähren 3 bis 4 Bienenvölker! Daneben sind Rapsbestände eine Ernährungsgrundlage für viele andere Tierarten wie z.B. Zugvögel.

Gut für die Umwelt

Wird aus Raps Biodiesel (Rapsmethylester), reicht ein Hektarertrag aus, damit ein PKW 30.000 km zurücklegen kann, und das mit einem Treibstoff, der CO₂-neutral, d.h. gut für unsere Umwelt ist. Im Gegensatz zu mineralischen Ölen ist Hydrauliköl aus Raps voll biologisch abbaubar. 100 Bagger können jeweils ein Jahr mit solch einem "natürlichen" Schmierstoff versorgt werden, der aus einem Hektar Raps gewonnen wurde, ohne bei Leckagen Boden oder Wasser zu gefährden. Mit Biodiesel gefahrene Autos stoßen nur halb so viel Ruß aus wie mineralischer Treibstoff. Darüber hinaus trägt Biodiesel zur Minderung des Treibhauseffektes bei, weil Raps während des Wachstums so viel CO₂ zu Sauerstoff umwandelt, wie Biodiesel bei der Verbrennung wieder freisetzt. Damit ist die CO₂-Bilanz, anders als bei mineralischen Treibstoffen, ausgeglichen, d.h. neutral. Die 10,6 Mio l Sauerstoff, die 1 ha Raps produziert, reichen aus um 40 Menschen ein Jahr lang zu versorgen. Nicht zuletzt sorgt Raps im Mai für eine blühende Kulturlandschaft, die für sanften Tourismus und Naherholung genutzt, manchmal vielleicht eine Fernflugreise erspart.

Raps sichert die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe

Raps ist eine über 4000 Jahre alte Öl- wie auch Eiweißpflanze, die nicht nur Schutz und Nahrung für viele Lebewesen bietet, sondern auch eine Agenda-21-gemäße Versorgung für die Verbraucher und die landwirtschaftlichen Nutztiere aus der Region für die Region darstellt. Damit werden Importe aus anderen Kontinenten vermieden.

Seine hohe Fruchtfolgewardung stabilisiert und mehrt die Ertragslage der Folgefrüchte, meist Getreide. Er fördert die Bodengare, wurzelt tief und lockert auf natürliche Weise das Erdreich. Mit seiner tief reichenden Pfahlwurzel holt Raps, wie eine Pumpe, in tiefere Bodenschichten verlagerte Nährstoffe nach oben. Er bedeckt knapp ein Jahr den Boden, schützt damit vor Erosion und unterdrückt das Unkraut.